

Zeitschrift: Der Schweizer Familienforscher = Le généalogiste suisse
Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung
Band: 18 (1951)
Heft: 3-4

Buchbesprechung: Das Kraichgauer Bickel-Buch [Otto und Willy Bickel]
Autor: R.O.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

de même la revue, vu leurs grands services rendus à la société. De tels cas, qui ne sont pas prévus dans les statuts, peuvent se renouveler.

La deuxième proposition a pour but de décharger le comité de toutes les affaires qui peuvent très bien être exécutées par un secrétariat permanent, comme l'expérience l'a démontré à notre entière satisfaction. Elle soulagera également les sections au moment où elles doivent proposer, pour la durée de trois ans, un comité de la société. Aussitôt que la réorganisation du bureau central sera terminée, la création d'un secrétariat permanent figurera dans les statuts.

Après la séance officielle, les délégués se réuniront avec les autres membres de la société déjà présents et avec les invités éventuels à l'Hôtel «Ochsen» pour le souper. La soirée se terminera par la visite du trésor de l'église de St-Oswald, avec explications de M. le professeur Johannes Kaiser.

Quant au programme du dimanche, nous renvoyons à l'annexe accompagnant ce numéro.

Une promenade dans la ville nous montrera les charmes du lieu de notre réunion. Ensuite, des généalogistes zougais nous introduiront dans les spécialités de la généalogie de la Suisse centrale. L'excursion qui nous mènera à Risch nous donnera l'occasion rare de visiter le château Buonas. Espérons que St-Pierre nous sera aussi bien intentionné que l'an dernier à Schaffhouse.

Le comité attend une grande participation, tout spécialement de la Suisse centrale; il se réjouit également de pouvoir saluer des membres de sections plus éloignées et, naturellement, aussi de ceux de la Suisse romande.

Le président: *Dr Konrad Glutz von Blotzheim.*

BUCHBESPRECHUNGEN

Das Kraichgauer Bickel-Buch

Unter den zahlreichen Zuwanderern, die gegen Ende des 30jährigen Krieges den verwüsteten Kraichgau, das fruchtbare Hügelland nördlich des Schwarzwalds, wieder besiedelt haben, findet sich auch ein *Hans Bickel*, der sich mit seiner Frau Magdalena in *Diedelsheim*, einem Dorfe bei Bretten, niederliess. Seine Herkunft ist nicht bekannt. Ob er aus dem Kanton Zürich zuwanderte, wo schon vor 1800 Bickel in acht Gemeinden ansässig waren, bleibt eine Frage, die nicht beantwortet ist. Er ist der Stammvater eines grossen Bauerngeschlechtes Bickel geworden, das in 300 Jahren in 10 Generationen rund 900 Namensträger hervorgebracht hat, von denen sich etwa zwei Fünftel, 185 Söhne und 188 Töchter, verheiratet haben. Das Geschlecht ist auch in Nachbardörfern wie Knittlingen, Ruit und Rinklingen sesshaft geworden; einzelne Zweige haben sich als Handwerker in Städten wie Karlsruhe, Mannheim, Hamburg festgesetzt; 61 Angehörige sind nach Amerika

ausgewandert. Neben Berufen wie Bauer, Metzger, Wirt und Müller, finden sich Handwerker — Schmiede, Ziegler und Töpfer —, dann auch einige Kaufleute und Beamte. Ferner hat das Geschlecht einen Kunstmaler hervorgebracht. Es ist Hugo Bickel in Bretten * 1891, der zum Maler der Kraichgauer Landschaft wurde.

Die sorgfältig ausgearbeitete Stammfolge mit genauen Daten ist von einem Text eingeleitet, der einerseits einen Ueberblick über das Geschlecht in seiner Ausbreitung gibt, anderseits interessante Kapitel über Bedeutung und Verbreitung des Namens Bickel und die Wappen enthält. Bei den jüngeren Generationen sind auch öfters Kinder und Enkel der Bickeltöchter genannt und im Anhang einige Teilstammfolgen von versippten Geschlechtern wie Kast, Zickwolf und Eisele beigegeben. Eine Kartenskizze des Kraichgaus, viele Abbildungen, Federzeichnungen und Photographien, eine Seite mit Schriftproben von 1786 bis 1950, ein ausführliches Orts- und Personenregister und eine grosse Uebersichtsstammtafel vervollständigen das schöne Werk. Die Verfasser, Otto und Willy Bickel in Rinklingen und Bretten haben gezeigt, wieviel sich in jahrelanger, mit Liebe und Ausdauer geübten Forschung erreichen lässt. Wir freuen uns, dass in Deutschland wieder so schöne bürgerliche Familiengeschichten und Genealogien veröffentlicht werden. (Otto und Willy Bickel, Kraichgauer Bickel-Buch. Rinklingen-Bretten 1950. 256 S. Preis DM 7.—.)

R. O.

ZEITSCHRIFTENSCHAU

Beiträge zur westfälischen Familienforschung. Bd. IX, Heft 2/3 1950. Dr. A. Schröder: Durch Familienforschung zur Heimatkunde. — Dr. Gottfried Rösler: Heimat als genealogische Eigenschaft. — Wilhelm Brepohl: Von der Familiengeschichte zur Landesgeschichte. — Kurt Wensch: Die Ahnenstammkartei des deutschen Volkes, ihre Entwicklung, Aufgaben und heutigen Arbeitsmöglichkeiten.

Mitteilungen zur Förderung genealogischer und heraldischer Arbeiten. Heft 4/1950 ist ein ausgesprochenes Wappensonderheft. Heinz Reise berichtet über deutsche Wappenrollen und Wappenregister. Ferner: Siebmachers Wappenbuch, Wappenrolle Dochtermann (Alfred Dochtermann, Inhaber einer heraldischen Kunstwerkstätte in Stuttgart-Bottanng), Wappenregister der Deutschen Zentralstelle für Heraldik, Wappenrolle des Vereins «Herold» in Berlin, Niedersächsische Wappenrolle des Heraldischen Vereins «Zum Kleeblatt» in Hannover, Wappenrolle der «New England Historic Genealogical Society» usw. — Heft 5/1950. Heinz Reise: Das zeitgeschichtliche Dokument der Gegenwart. — Erich Wentscher: Erlebnisberichte unserer Zeit. — Dr. Gottfried Rösler: Schafft Familientagebücher. — Dr. Walter Schaub: Zur Ahnentafel des Philosophen Rudolf Eucken.